ENTGLEISEN

Ein Gleis weiter noch und dort steht er schon. Ein Abteil weiter und dort ist es schon. Eine Reihe weiter und ich bin da. Ist das der richtige Platz? Woher soll ich eigentlich wissen, wo mein Platz ist? Brauche ich einen Platz? Oder kann ich einfach mit dem Leben gehen so wie es kommt? Ich setze mich hin und der Zug beginnt sich zu bewegen, zu bewegen in Richtung Heimat. Aber es fühlt sich nicht so an wie nach Hause fahren, ich bekomme Heimweh, will nicht weg.
Ist es Heimweh?
Ich habe Angst, dass die Entfernung nicht nur die letzten Umrisse dieser schönen Stadt verschwimmen lässt, sondern auch meine Erinnerungen, die ganzen Menschen, die ich traf, die Erfahrungen, die ich sammeln konnte.
Ich habe Fernweh.
Und immer noch sitze ich auf meinem Platz, ich bemerke, dass ich diesen Platz gar nicht mehr haben möchte. Ich will aufstehen, gehen und ausbrechen. Doch was passiert, wenn ich hier aussteige? Wo komme ich an? Ist es denn der Sinn des Lebens immer der Spur zu folgen und die vorgeschriebene Fahrtrichtung einzuhalten?
Fernweh tut zuhause am meisten weh.
Vielleicht sollten wir viel öfter entgleisen, ohne Ziel losfahren und mit geschlossenen Augen aussteigen, vielleicht finden sich so neue Wege, Wege von und für uns geschaffen.
Der Zug hält und ich steige aus.